

sankt  
MARTIN



sankt  
NIKOLAUS



**PFARRBRIEF  
PFARREIENGEMEINSCHAFT  
WERTINGEN**

**1917 \* FATIMA \* 2017**



maria  
HEIMSUCHUNG



**1947 \* 2017**



ER  
hat  
Großes  
an mir  
getan



*Hl. Land Wallfahrt*



*Kinderkirchenfest Pfarrgarten Gottmannshofen*



*Auf dem Weg zur Firmung*



*Spende der Kolpingfrauen für Marienkapelle*



*Fronleichnam Blumentepich Kirche Binswangen*



*Segnung von Schwangeren Patrozinium Gottmannsh.*



*Ulrichswallfahrt nach Kempten 05.07.2017*



*Ausflug des Seniorentreffs Gottmannshofen*

Sei begrüßt, Maria, du lichter Meeresstern, sei begrüßt, o Jungfrau,

## Liebe Leserinnen, liebe Leser!



Unser Pfarrbrief erscheint pünktlich zu einem ganz besonderen Doppel-Jubiläum.

Vor 100 Jahren erschien drei Hirtenkindern in dem kleinen portugiesischen Ort Fatima die Mutter Gottes. Diese Erscheinung löste eine große Welle der Marienverehrung aus, die sich schnell und weit verbreitete.

Seit 70 Jahren besteht auch in Gottmannshofen eine Fatima-Wallfahrt, die mit den sogenannten Fatimatagen begangen wird. Monatlich kommen viele Menschen aus unserer Pfarreiengemeinschaft und auch darüber hinaus nach Gottmannshofen zur Verehrung Mariens.

Dieses Jubiläum darf natürlich auch groß gefeiert werden. Diözesanbischof Konrad Zdarsa wird den Festgottesdienst am 15. September mit uns begehen.

Die besondere Verehrung Mariens

als die Mutter Jesu, als die Mutter Gottes, besteht seit jeher. Dies zeigt besonders auch die Fülle der Mariengebete, Litaneien und Lieder, die wir vor allem im Gotteslob finden. Auch gibt es in unseren Breiten viele weitere besondere Marien-(Wallfahrts-)Orte.

Selbst war ich bisher noch nicht in Fatima. Gerade deshalb sind die Geschichte und die Hintergründe über die Erscheinung von Fatima sehr interessant. Dies können Sie in diesem großen Pfarrbrief ebenso nachlesen wie auch die Entwicklung der Gottmannshofer Wallfahrt.

Einen persönlichen Einblick lässt auch die evangelische Pfarrerin Ingrid Rehner zu, wenn sie aus ihrer Sicht von und über Maria schreibt.

Richtig passend dazu ist, dass unsere neue Gemeindeassistentin *Marie* heißt. Sie beginnt im September ihren Dienst in der PG Wertingen und stellt sich hier vor.

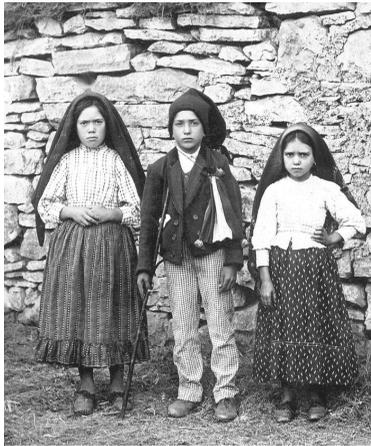
Viel Freude beim Lesen des neuen Pfarrbriefes wünscht Ihnen

*Michael Hahn*  
Gemeindeferent

## FATIMA – Wie? Wo? Was?

Alles begann in dem kleinen Ort Fatima. Dieser liegt nördlich von Lissabon – also in Portugal. Der Ortsname selbst verweist auf die einstige muslimische Vorherrschaft in Teilen Spaniens und Portugals. Damals erhielt der Ort den Namen einer der Töchter des Propheten Mohammed: FATIMA.

Dort also, in einer bettelarmen Region Europas, trugen sich 1917, mitten im 1. Weltkrieg, jene Ereignisse zu, um die es geht. Drei Hirtenkinder spielen dabei eine Rolle: Die beiden Geschwister Jacinta und Francisco Marto und ihre Cousine Lucia dos Santos. Sie waren damals 7, 9 und 10 Jahre alt. Ihnen erscheint am 13. Mai 1917 erstmals die Gottesmutter Maria. Und danach bis Oktober 1917 an jedem 13. des Monats. Bei der letzten Erscheinung im Oktober 1917 sind bereits tausende von Menschen dabei und erleben als unerklärliches Naturphänomen das „Sonnenwunder“.



Was ist nun die „Botschaft“ von Fatima? Vielen ist der Begriff von den drei Geheimnissen von Fatima noch geläufig. Diese wurden den Kindern bei der Juli-Erscheinung offenbart. Es geht einerseits um die Ankündigung eines weiteren Krieges (= 2. Weltkrieg). Dann geht es um die Bekehrung des damals frisch vom Kommunismus bedrohten Russland. Und das be-

rühmte dritte Geheimnis, erst vor wenigen Jahren öffentlich gemacht, spricht von einem in Weiß gekleideten Bischof, auf den geschossen wird. Im Attentat auf Papst Johannes Paul II. von 1981 sehen viele dieses Geheimnis als erfüllt an. Der

Papst ließ ja ein Jahr nach dem Attentat die Kugel, die ihn getroffen hatte, in die Krone der Marienstatue in Fatima einarbeiten.

Ein großer Teil der Botschaft von Fatima besteht aus religiösen Begriffen, mit denen sich heute viele schwer tun: Buße – Sühne – Höllenvision. Doch man muss darin vielleicht nicht (nur) das Drohende sehen. Es wird ja aufgerufen,

durch das Gebet das Gute dagegen zu setzen. Somit gilt es, sich von den nicht zu bestreitenden dunklen Mächten und Gewalten dieser Welt bewusst zu distanzieren; sich in Liebe denen verbunden zu wissen, die das alleine nicht schaffen; und aus Liebe zu ihnen im Gebet für sie einzutreten.

Das schwingt auch in dem Gebetssatz mit, der von Fatima ausgehend dem Rosenkranzgebet oft beigefügt wird: „O mein Jesus, verzeihe uns unsere Sünden. Bewahre uns vor dem Feuer der Hölle. Führe alle Seelen in den Himmel – besonders jene, die deiner Barmherzigkeit am meisten bedürfen.“



Die Erscheinungen von Fatima lösten zu Beginn des 20. Jahrhundert eine erneute Welle der Marienverehrung aus. In vielen Wallfahrtsorten wurden sogenannte Fatimatage eingeführt. Zentrale Elemente sind dabei das Beichtsakrament, der Ro-

senkranz und die Eucharistie.

Die beiden Seherkinder Jacinta und Francisco starben bereits im Kindesalter bei einer Grippe-Epidemie. Ihre Cousine Lucia trat später ins Kloster ein und erreichte das hohe Alter von 97 Jahren. Die beiden Geschwister sind vor wenigen Wochen heiliggesprochen worden. Für die erst vor wenigen Jahren verstorbene Lucia läuft der Prozess zur Seligsprechung. Sie war es gewesen, die als Erwachsene die Botschaften und die drei Geheimnisse aufgeschrieben hatte.

Heute ist Fatima einer der größten Wallfahrtsorte der katholischen Kirche. Große Kirchenbauten sind dort im Lauf der Jahre für die Pilgermassen gebaut worden. Während es an anderen Tagen durchaus auch ruhig sein kann in Fatima, ist die Monatswallfahrt jeweils am 13. immer ein Großereignis.

*Rupert Ostermayer*



Leider kann man heute nicht mehr sagen wie und wann überhaupt die Wallfahrt zur „Lieben Frau von Gottmannshofen“ entstanden ist, da keine schriftlichen Überlieferungen vorhanden sind. Häufig gibt es für Wallfahrten zu anderen Kirchen Legenden, für Gottmannshofen liegt nichts vor. Man kann aber vermuten, dass sie mindestens genauso alt ist, wie das Gnadenbild im Hochaltar, eine sitzende Madonna mit dem Jesusknaben auf dem Schoß aus dem späten 15. Jahrhundert. Vermutlich ist sie aber sogar noch älter, denn es gibt - wie man bei Johannes Fackler nachlesen kann – eine Stiftung aus dem Jahre 1456, die Folgendes besagt: „Es ist zu wissen, dass Hans Haas, vorzeiten gesessen zu Höchstädt, verlassen hat (als Testament hinterlassen) und seine letzte Meinung ist, bei der Pfarrkirche 'Unserer Lieben Frauen' zu Gottmannshofen wollte liegen und erwarten den Jüngsten Tag ... “. Unsere Kirche muss also bereits zu dieser Zeit eine große Bedeutung gehabt haben. Da sie von ihren

Ausmaßen her aber die vielen pilgernden Gläubigen nicht mehr aufnehmen konnte, wurde sie 1673/74 erweitert, und dabei waren auch viele auswärtige Helfer beteiligt – wieder ein Hinweis auf die Bedeutung unserer Kirche. An den Opferstockeinnahmen bzw. an den Heiligenrechnungen, die sich ab 1730 nahezu vollständig im Archiv des Bistums Augsburg befinden, kann man in etwa die Größe der Pilgerscharen ablesen. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts kamen noch viele Pilger, aber zu Beginn des 19. Jahrhunderts ist die Wallfahrt weitgehend eingeschlafen. Die Ursachen sind nicht bekannt.



Es dauerte fast eineinhalb Jahrhunderte, bis sich wieder ein Pfarrer der Wallfahrtstradition in Gottmannshofen annahm. Pfarrer Johann Käßmair, seit 1946 in Gottmannshofen, führte hier am 13. September 1947, eingedenk der Marienerscheinung im portugiesischen Gebirgsdorf Fatima am 13. Mai 1917 (und weiterer Erscheinungen in den darauffolgen-

den Monaten jeweils am 13ten) die Fatimawallfahrt ein. Seither ist Gottmannshofen Mittelpunkt der Fatimaverehrung im Wertinger Raum. So pilgern jeden 13. Tag im Monat seit 1947 viele Gläubige zur Muttergottes hierher. Allerdings wurde 1991 der Wallfahrtstermin dahin gehend geändert, dass der Gottesdienst nicht mehr am 13. des Monats stattfindet, sondern immer am Freitag in der Woche, in die der 13. Tag fällt.



An diesem Tag wird neben der Gnadenfigur auch eine Fatima-Statue aus den 50er Jahren verehrt, die in einer Nische auf der nördlichen Seite im rückwärtigen

Teil des Langhauses steht. Bis etwa Mitte der 80er Jahre hatte diese noch keine Krone auf dem Kopf, sondern einen Sternenkranz um das Haupt, wie das Foto von Konrad Keiß aus dem Jahre 1984 zeigt. Wann genau der Strahlenkranz entfernt und die Krone aufgesetzt wurde und die farblichen Verän-

derungen vorgenommen wurden, lässt sich nicht mehr genau ermitteln.



Diese Statue wird an den Fatimatagen auf der linken Seite an den Stufen zum Chorraum aufgestellt. Für die Ausschmückung des kleinen Fatimaaltars sorgt seit 2014 Frau Irmgard Berger. Zuvor hatten sich die jeweiligen Mesner darum gekümmert.

Wenige werden sich noch daran erinnern, dass der ehemalige Mesner Bernhard Winkler in den 80er Jahren mindestens zweimal den Fatimaaltar mit der Gnadenfigur aus dem Hochaltar gestaltet hat. Was ihm damals einige Proteste einbrachte.

Wolfram Stadler



## Fatima

\*

100 Jahre  
Erscheinung der Madonna

\*

70 Jahre  
Wallfahrt in Gottmannshofen

Freitag, 15. September 2017  
Festgottesdienst

18:30 Uhr

großer Empfang und Begrüßung  
von H.H. Bischof Dr. Konrad Zdarsa  
mit Ministranten,  
Fahnenabordnungen  
und der Stadtkapelle  
vor der Gaststätte Stark

19:00 Uhr

feierlicher Einzug und  
Festgottesdienst  
in der Pfarrkirche  
mit anschließender Lichterprozession



Maria bleibt für mich mit ihrem Lobgesang (Lukas 1,46-55) verknüpft. Gott hat sie erwählt. Plötzlich ist ihre Welt aus

den Angeln gehoben. Das ist für sie der Anfang: Gottes Gerechtigkeit wird sich durchsetzen. „*Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen.*“ (Lk 1,52).,

Beseelt und von Gott begeistert bricht der Lobgesang aus ihr heraus. Die vorher ängstliche, erschrockene junge Frau bekennt nun Gott mutig. Teilweise wirkt ihr Lobgesang wie ein Kampflied für Gott. Doch kämpfen wird sie nicht. Ihr Part heißt: Loslassen. Für Mütter der schwierigste Schritt überhaupt.

Jesus ist der Mittelpunkt. Er setzt Gottes Gerechtigkeit um durch sein Wirken. Liebevoll und auf Augenhöhe. Ohne Gewalt. Maria schaut zu. Bewegt in ihrem Herzen. Lernt. Sie ist für ihn da von Anfang bis Ende und darüber hinaus.

Maria für mich auch ein Vorbild im Verzicht auf Privilegien. Wie viele mögen sich das Maul zerrissen haben über ihr Kind? Die Geburt im Stall, die Flucht nach Ägypten – hätte auch anders erwartet werden dürfen bei der Geburt eines Gottessohnes! Keine Absicherung im Alter für sie durch den Sohn. Loslassen ist angesagt. Sie ist ein Vorbild im Annehmen können von Unerwartetem.

Als Frau bin ich für jede Frau der Bibel dankbar. Ich wünschte, die Frauen hätten in der Bibel noch mehr Raum bekommen in ihrer Vielseitigkeit. Sicher wäre auch über Maria noch mehr zu erzählen gewesen...

*Pfarrerin Ingrid Rehner,  
Bethlehemgemeinde*



Liebe Mitchristen in Wertingen,



unseren Glauben leben, gemeinsam beten, Feste feiern, Freude und Leid teilen und miteinander Kirche vor Ort gestalten - das sind die Gedanken, die ich mit meinem Start bei Ihnen verbinde.

Mein Name ist Marie Zengerle und ich bin 23 Jahre alt. Ab dem 1. September 2017 beginne ich meine Zeit als Gemeindeassistentin bei Ihnen in der Pfarreiengemeinschaft in Wertingen.

Ich bin im Landkreis Dillingen, in Mörslingen, aufgewachsen. Dort war ich aktiv bei den Ministranten, bei einer Jugendgruppe und bei Kursen der Mädchengemeinschaft „Neuen Weg“ im Bistum Augsburg. Später übernahm ich sowohl in meiner Heimatpfarrei, im Dekanat und bei Kursen des „Neuen Weges“ leitende Aufgaben in der Kinder- und Jugendarbeit. In dieser Zeit konnte ich sehr viele wertvolle Erfahrungen machen, als Gemeinschaft etwas bewegen, miteinander die Begeisterung für den Glauben teilen und in anderen die Begeisterung für den Glauben wecken. Diese Erfahrun-

gen waren es auch, die mir in meiner Ausbildung als Kauffrau im Groß- und Außenhandel fehlten. Diese Ausbildung absolvierte ich bei der E.M. Group in Wertingen und ich freue mich jetzt, zu meiner zweiten Ausbildung zur Gemeindereferentin wieder nach Wertingen zurückzukommen.

In Freiburg/Breisgau studierte ich von Oktober 2013 bis Juli 2017 Pastoral- und Religionspädagogik. Während dieser Zeit durfte ich bereits in Wertingen eine 6-wöchige Praktikumszeit absolvieren und dabei Ihre Pfarreiengemeinschaft kennenlernen. Das nach dem Studium anschließende Berufspraktische Jahr führte mich in die Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn. Dort konnte ich schon erste praktische Erfahrungen sammeln.

Auf meinem weiteren Weg der Ausbildung zur Gemeindereferentin komme ich nun zu Ihnen und werde neben meinem Einsatz in der Pfarreiengemeinschaft in Wertingen an der Grund- und Mittelschule in Wertingen Religionsunterricht geben und zudem weitere Ausbildungselemente in Augsburg besuchen.

*Ihre Marie Zengerle*

**Kinderkirche**

Sonntag, 24.09.2017  
Binswangen: 8:45 Uhr  
Gottmannshofen: 10:00 Uhr  
 jeweils Beginn in der Pfarrkirche  
 anschl. Pfarrheim/Pfarrhof  
Wertingen: 10:00 Uhr  
 im Pfarrheim

**Kinderkirche Binswangen**

Kirchweihgeschichte  
 mit Guatsla-Regen  
 14.10.2017  
 14:40 Uhr Pfarrkirche

**Erntedankfest mit Mini-  
brotaktion**

Sonntag, 01.10.2017  
 Binswangen: 8:45 Uhr  
 Gottmannshofen: 10:00 Uhr  
 Wertingen: 10:00 Uhr

**Firmung 29.09.2017  
 17:00 Uhr**

**Pfarrkirche Wertingen**

Prälat Dr. Bertram Meier, Bi-  
 schofsvikar spendet 46 Jugendl-  
 ichen das Sakrament der Firmung.

Davon sind aus:

**Binswangen: 16**  
**Gottmannshofen: 9**  
**Wertingen: 19**  
**Hohenreichen: 2**

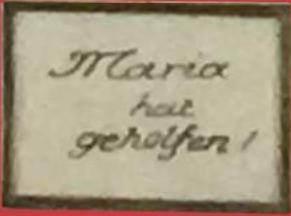
**Firmvorbereitungsgottesdienst:**

Donnerstag, 28.09.2017  
 18:00 Uhr Stadtpfarrkirche  
 Wertingen

**Ewige Anbetung**

**Gottmannshofen 04.10.2017**  
 18:00 Uhr (19:00 Uhr Hl. Messe)  
**Wertingen, 10.10.2017**  
 17:00 Uhr (19:00 Uhr Hl. Messe)  
 jeweils Pfarrkirche  
**Binswangen, 19.10.2017**  
 18:00 Uhr RK,  
 18:30 Uhr Anbetung  
 19:00 Uhr Hl. Messe  
 Kapelle





### Pfarrgemeinderats- sitzungen der PG

Binswangen: 13.09.17  
20:00 Uhr Pfarrheim  
Gottmannshofen: 20.09.17  
19:45 Uhr Pfarrhof  
Wertingen: 27.09.17  
20:00 Uhr Pfarrheim  
Klausur aller PGR's  
27.-28.10.17 in Reimlingen

### Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen Patienten des Krankenhauses und der Pfarreiengemeinschaft

Donnerstag, 26.10.17, 17:30 Uhr  
Krankenhauskapelle  
(Verstorbene von 15.07.-12.10.17)

### Kommunionhelfer- Besinnungstag für die Pfarreiengemeinschaft Wertingen

Samstag, 18.11.17  
9:00 Uhr  
Pfarrheim Wertingen

### Ökumenisches Friedens- gebet

jeden Montag (außer Feiertag)  
12:00 Uhr  
September: Stadtpfarrkirche  
Oktober: Bethlehemkirche  
November: Stadtpfarrkirche  
Dezember: Bethlehemkirche

### Termine für Senioren

Gottmannshofen  
Mittwoch 04.10., 14:00 Uhr  
Oktoberfest mit Musik im Pfarrhof  
Wertingen  
Dienstag, 17.10., 14:30 Uhr  
Martinsstube im Pfarrheim

### Caritassammlung

**Kirchenkollekte:**  
Sonntag, 24.09.17  
**Haussammlung:**  
25.09. - 30.09.2017



## Reise ins Heilige Land vom 27.03. bis 05.04.2017

„Das kannst Du doch nicht machen, das ist doch viel zu gefährlich“, oder „Traust Du Dich das wirklich?“, solche oder ähnliche Sätze bekamen viele von uns vor Beginn unserer 10-tägigen Israel-Reise zu hören. Trotz der gutgemeinten Bedenken

starteten wir am Morgen des 27. März 2017 um 6:00 Uhr mit dem Bus zum Münchener Flughafen. Nach ca. 4 Stunden Flug landeten wir sicher in Tel Aviv. Hier wur-

den wir von unserer Reiseleiterin Thea begrüßt, die uns mit ihrer sehr kompetenten und feinfühligem Art die nächsten 10 Tage zu einer unentbehrlichen Begleiterin wurde.

Den ersten Abend verbrachten wir in Tel Aviv, wo wir nach Hotelbezug und Abendessen bei einem Strandspaziergang die Füße noch ins Meer strecken konnten. Am nächsten Morgen fuhren wir durch die Sharonebene nach Cäsa-rea am Meer, der Stadt des Herodes, dann weiter auf den Berg Karmel, der traditionellen Opferstätte

des Propheten Elija, was besonders für die Binswanger Teilnehmer von Bedeutung ist. Nach Besichtigung der unterirdischen Kreuzfahrerstadt Akko mit ihren mächtigen Gewölben erreichten wir abends Galiläa und bezogen in Tiberias, am See Genezareth gelegen, unser Hotel für die nächsten 3 Tage. Ein emotionaler Höhepunkt für viele von uns war der 3.



Tag mit dem Berg der Bergpredigt, der Kirche der Seligpreisungen, der Wanderung zum See Genezareth und der beeindruckenden Kirche der Brotvermehrung

mit den byzantinischen Mosaiken. Der obligatorische „Petersfisch“ stand mittags auf unserer Speisekarte. Die Fahrt ging weiter nach Kafarnaum, der Stadt, in der sich Jesus sehr viel aufgehalten hat. Nach einer wunderschönen Freiluft-Messe am See Genezareth, geleitet von Herrn Pfarrer Ostermayer, beschloss eine Bootsfahrt (mit Tanz) auf dem See diesen erfüllten Tag. Der Berg Tabor, der Ort der Verklärung Jesu, war das erste Ziel am 30.3.; nachdem wir das Panorama über die Jesreel-ebene genossen hatten, ging es

weiter nach Nazareth, mit Besuch der Verkündigungs- und Gabrielskirche. Den geistlichen Impuls bekamen wir bei der Hl. Messe in Nazareth. Die passenden Bibelstellen ließen das Geschehen in dieser großartigen Landschaft für uns lebendig werden. Die Fahrt nach Migdal, der Heimat Maria Magdalenas, rundete den Tag ab. Besonders für uns Frauen war es sehr erfreulich, dass die weiblichen Apostel in dieser Kirche durch tragende Säulen namentlich symbolisiert worden sind.

Am Freitag verließen wir unser Hotel in Tiberias. Bei der Fahrt durch das Jordantal zur vermuteten Taufstelle Jesu, ging die begrünte Wüste allmählich in trockene Steinwüste über. An der Taufstelle nutzten wir die Gelegenheit, zumindest mit den Füßen in den Jordan einzutauchen. Nach Besuch der Palmenstadt Jericho, des Omajyadenpalastes und dem Gang über den Schutthügel der „ältesten Stadt der Welt“ durften wir eine längere Bekanntschaft mit der Wüste machen. Nachdem zuerst die Klimaanlage unseres Busses ausgefallen war, kam dieser schließlich mitten in der jüdischen Wüste zum Erliegen. Bei Blitz und Donner, versorgt mit frisch gepresstem Orangensaft

von einem Beduinenstand, mit Blick auf das Georgskloster, harrten wir der Dinge, die da kamen. Der Bus konnte mit Hilfe eines hilfsbereiten Beduinen überbrückt und unsere Fahrt fortgesetzt werden. Am späten Nachmittag konnten wir voller Freude einen ersten Blick auf Jerusalem werfen.

Hier bezogen wir Quartier für die



nächsten 5 Nächte. Der Garten Getsemani und die Kirche der Nationen stand am Samstagmorgen auf dem Programm. Vom Ölberg aus gingen wir zu Fuß zur Verratsgrotte, dem Mariengrab und anschließend in die Altstadt zum Betesdaeich und St. Anna. Nach der Mittagspause stand der Gang über die „Via Dolorosa“ zur Grabeskirche mit Golgotha, dem Heiligen Grab und der Kreuzauffindungsgrotte an.

Am Sonntag ging es hinunter zum Toten Meer und zur Felsenfeste Masada, der uneinnehmbaren Festung des Herodes des Großen. Viele von uns erfrischten sich bei einem Bad im Toten Meer und

konnten die heilsamen Wirkungen hautnah erspüren. Beim anschließenden Besuch der Essener Siedlung in Qumram aus der Zeit Jesu konnten wir auch einen Blick auf die Fundstätte der berühmten Schriftrollen vom Toten Meer werfen.

Der Besuch der Klagemauer in Jerusalem stand am Montag auf dem Programm. Hier durften wir die Bar-Mizwa-Feier junger Juden miterleben. Die Fahrt durch das jüdisch-orthodoxe Viertel „Mea Schearim“ hinterließ bei vielen von uns ein beklemmendes Gefühl, da wir diese Lebensweise mit unserer liberalen, freiheitlichen Denkweise nur schwer in Einklang bringen können. Der Tag wurde beschlossen mit dem Besuch des Zionberges, dem Abendmahlssaal, dem Davidsgrab, der Dormitiotkirche und St. Peter in Gallicantu. Eine Original-Steintreppe aus der Zeit Jesu, die zum Haus des Hohepriesters Kaiphas hinaufführte, beeindruckte uns sehr. Nach dem Mittagessen im Kibbuz „Ramad Rachel“ besuchten wir das Israel-Museum mit dem „Schrein des Buches“ und dem Modell Jerusalems z.Zt. Jesu. Eine abendliche Führung durch das alte und neue Jerusalem war sehr spannend. Bethlehem mit den Hirtenfeldern

und der Geburtskirche brachte uns am 4. April weihnachtliche Gefühle und nochmal einen emotionalen Höhepunkt. Eine Führung durch das Caritas-Baby-Hospital in Bethlehem vermittelte uns Eindrücke von deren Arbeit. Durch die unterschiedslose Behandlung von Kindern, über alle religiösen und kulturellen Grenzen hinweg, setzt diese Institution ein Zeichen der Hoffnung, des Friedens und der Versöhnung in dieser Region. Sehr beeindruckt und auch tief betroffen machte uns der Besuch der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem mit der Allee der Gerechten, der Kinder-Gedenkstätte und dem Saal der Opfer. Der letzte Tag führte uns zu dem Ort En-Karem, der Maria Heimsuchung genannt wird, und für die Gottmannshofer Pilger von besonderer Bedeutung ist.

Reich gefüllt mit Eindrücken kamen wir nach 10 Tagen zurück aus Israel, einem Land, das Brennpunkt dreier Weltreligionen ist, in dem wir uns aber stets sicher fühlten. Das Erleben der biblischen Orte hinterlässt in uns ein „inneres Begreifen“ und lässt die bekannten Texte weiterhin für uns lebendig werden.

*Erika Stempfle-Storr,  
Gertrud Schrezenmeir, Erika Heindel*

## Wir suchen Kandidaten!

**Am 25. Februar 2018 finden die nächsten Pfarrgemeinderatswahlen in den bayerischen Diözesen statt.** Was ist der Pfarrgemeinderat? Dazu aus der Satzung (§ 2):

„Der Pfarrgemeinderat dient dem Aufbau einer lebendigen Gemeinde durch die Verwirklichung des Heilsdienstes und Weltauftrags der Kirche. In pastoralen Fragen berät und unterstützt er den Pfarrer in seinen Aufgaben. Als Organ des Laienapostolats wird er, ohne in die Eigenständigkeit der Gruppen und Verbände in der Pfarrgemeinde einzugreifen, in eigener Verantwortung tätig ... Dies betrifft insbesondere sein gesellschaftspolitisches Engagement, das in den verschiedenen Ausfäherungen des menschlichen Lebens in der Pfarrgemeinde zum Tragen kommen sollte, beispielsweise in Berufs- und Arbeitswelt.“

Pfarrgemeinderäte sind „Gottes Mitarbeiter am Evangelium“ (1 Thess 3,2). Sie tragen Mitverantwortung an der Entfaltung der Geistesgaben in der Gemeinde und für die Menschen in ihrem Umfeld. Sie sind aufgerufen, in allem zusammenzuarbeiten, nicht

zuletzt in den sozialen Bereichen, und die Gebets- und Gottesdienstgemeinschaft zu wahren. Es sollten die verschiedenen Gruppierungen der Pfarrei im Pfarrgemeinderat vertreten sein, damit ein breites Spektrum von Ideen und Anregungen zur Mitgestaltung in die Arbeit einfließen kann

Um dies gut umsetzen zu können brauchen wir (junge) Erwachsene, Männer und Frauen, die Freude daran haben, ihren Glauben in die Tat umzusetzen. Gesucht werden Christen, die ihren Glauben mit Leben füllen wollen. Dies ist im Pfarrgemeinderat möglich. Verschiedene Themenfelder sind im Blick, von der Liturgie und Arbeitswelt, Familienarbeit und karitative Aktivitäten bis zum Eine-Welt-Engagement. Der Rat versucht in diesen Bereichen Impulse für die ganze Gemeinde zu geben. Wenn Sie sich vorstellen können, in unserem Pfarrgemeinderat mitzumachen oder wenn Sie jemanden wissen, den wir dafür ansprechen können, dann melden Sie sich bitte bei unserem Wahlausschuss .

Übrigens: Gewählt werden kann ab 14 Jahren! Wählbar ist man ab 18 Jahren!

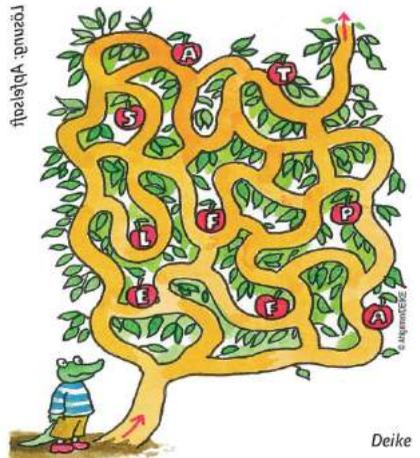
Die Wahlausschüsse werden unter der Leitung von Pfarrer Rupert Ostermayer bis Mitte/Ende November 2017 gebildet. Sie übernehmen dann das Wahlverfahren. Vorher legen die PGR's fest, wie viele Kandidaten die neuen Gremien haben sollen. Bis spätestens 14.01.2018 wird eine erste, vorläufige Wahlliste vorgestellt, bis spätestens 11.02.2018 die endgültige Liste der Kandidat/innen den jeweiligen Gemeinden vorgestellt.

Für die Pfarreien  
 Binswangen:  
 Gabi Fürbaß, Vorsitzende  
 Gottmannshofen:  
 Gertrud Wallisch, Vorsitzende  
 Wertingen:  
 Anton Stegmair, Vorsitzender

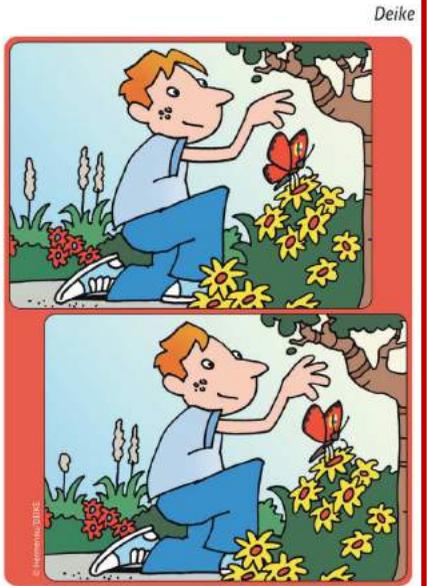
Deike  
 Ersetze alle Ziffern durch die folgenden Buchstaben und du kennst Paulas Lieblingsblumen:  
 1=A, 2=E, 3=L, 4=O, 5=U, 6=B, 7=M, 8=R



Lösung: ROSE, SONNENBLUME, MARGERITE, IRIS



Deike  
 Gehe so durch das Labyrinth, dass die Buchstaben hintereinander gelesen ein leckeres Getränk ergeben. Aber Achtung: Kein Weg darf gekreuzt oder zweimal gegangen werden.



Finde die acht Fehler!

**Freitag, 15. Sept. Gedächtnis der Schmerzen Mariens****St. Martin, Wertingen**

Altenheim	10:00	Heilige Messe
		<b>Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen</b>
vor Gasth. Stark	18:30	großer Empfang und Begrüßung
Pfarrkirche	19:00	Festgottesdienst zum 70jähr. Fatimajubiläum m. Hwst. H. Bischof Konrad Zdarsa, anschl. Lichterprozession mitg. v. Stadtkapelle

**Samstag, 16. Sept. Hl. Kornelius, Papst u. hl. Cyprian, Bischof****St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche	14:00	Taufe Emil Hofbauer
Stadtpfarrkirche	18:30	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Stadtpfarrkirche	19:00	Vorabendmesse
		<b>St. Nikolaus, Binswangen</b>
Kapelle	18:30	Rosenkranz

**Sonntag, 17. Sept. 24. Sonntag im Jahreskreis****St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche	8:00	Hl. Messe
Stadtpfarrkirche	10:00	Pfarrgottesdienst
Krankenhaus	17:30	Heilige Messe
		<b>Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen</b>
Pfarrkirche	8:45	Soldaten- und Friedenswallfahrt
Pfarrkirche	11:30	Taufe Theresa Dieminger
		<b>St. Nikolaus, Binswangen</b>
Pfarrkirche	10:15	Pfarrgottesdienst

**Montag, 18. Sept. Hl. Lambert, Bischof von Maastricht****St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche	12:00	„Ökumenisches Friedensgebet am Mittag“
Altenheim	16:00	Heilige Messe
		<b>Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen</b>
Kapelle Reatsh..	19:00	Rosenkranz

**Dienstag, 19. Sept. Hl. Januarius, Bischof von Neapel, Märtyrer****St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche	18:30	Rosenkranz
Stadtpfarrkirche	19:00	Hl. Messe

**Mittwoch, 20. Sept.** Hl. Andreas Kim Taegon und  
hl. Paul Chong Hasang und Gefährten

**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 18:30 Rosenkranz 19:00 Vesper

**Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen**

Pfarrkirche 19:00 Heilige Messe

**Donnerstag, 21. Sept.** Hl. Matthäus, Apostel und Evangelist

**St. Martin, Wertingen**

Krankenhaus 17:30 Heilige Messe

**St. Nikolaus, Binswangen**

Kapelle 18:30 Rosenkranz 19:00 Hl. Messe

**Freitag, 22. Sept.** Hl. Mauritius und Gefährten, Märtyrer

**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 8:30 Heilige Messe

Altenheim 10:00 Heilige Messe

Pfarrheim 19:30 Bibelkreis

**Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen**

Kapelle Geratsh. 18:00 Rosenkranz

**Samstag, 23. Sept.** Samstag der 24. Woche im Jahreskreis

**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 18:30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit

Stadtpfarrkirche 19:00 Vorabendmesse

**St. Nikolaus, Binswangen**

Kapelle 18:30 Rosenkranz

**Sonntag, 24. Sept.** 25. Sonntag im Jahreskreis Caritas-Kollekte

**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 8:00 Hl. Messe

Stadtpfarrkirche 10:00 Pfarrgottesdienst

Krankenhaus 17:30 Heilige Messe

**Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen**

Pfarrkirche 10:00 Pfarrgottesdienst

Pfarrkirche 11:15 Taufe Ruth Theresa Helmschrott

**St. Nikolaus, Binswangen**

Pfarrkirche 8:45 Pfarrgottesdienst

**Kath. Pfarramt St. Martin**

Pfarrgasse 1, 86637 Wertingen, ☎ 2053; 📠 90 47

📧 st.martin.wertingen@bistum-augsburg.de, www.pg-wertingen.de

<b><u>Pfarrer:</u></b>	<b><u>Rupert Ostermayer</u></b> ☎ 20 53 rupert.ostermayer@pg-wertingen.de
<b><u>Kaplan:</u></b>	<b><u>Pater Augustine Jos. Parakkal, CMI</u></b> ☎ 20 54 p.augustine@pg-wertingen.de
<b><u>Gemeindereferent</u></b>	<b><u>Michael Hahn</u></b> ☎ 641 05 32 michael.hahn@pg-wertingen.de
<b><u>Gemeindeassistentin:</u></b>	<b><u>Marie Zengerle</u></b> ☎ 641 05 32 marie.zengerle@pg-wertingen.de
<b><u>Pfarrhelferin</u></b>	<b><u>Rita Hilscher</u></b> ☎ 641 05 35 rita.hilscher@pg-wertingen.de
<b><u>Pfarrbüro</u></b>	<b><u>Edith Kempster</u></b> ☎ 20 53 edith.kempster@pg-wertingen.de
<b><u>Öffnungszeiten:</u></b>	<b><u>Montag geschlossen (Bitte beachten)</u></b> Dienstag, Mittwoch, Freitag 8:00 - 12:00 Uhr Donnerstag 8:00 - 12:00 Uhr, 14:00 - 17:30 Uhr

**Telefonliste**

	<b><u>Mesner</u></b>	<b><u>Kirchenpfleger</u></b>	<b><u>PGR-Vorsitzende</u></b>
<b><u>Wertingen</u></b>	Christoph Steib ☎ 603 95 63	Michael Wieland ☎ 37 35	Anton Stegmair ☎ 55 87
<b><u>Binswangen</u></b>	Maria Hoser ☎ 09075/1300	Leonhard Rupp ☎ 34 20	Gabriele Fürbaß ☎ 56 65
<b><u>Gottmannshofen</u></b>	Andreas Miller ☎ 0821 / 710 6261	Stephan Killisperger ☎ 16 33	Gertrud Wallisch ☎ 63 11

**Bankverbindungen**

Wertingen - Sparkasse Wertingen, DE27 7225 1520 0000 8122 93

Binswangen - Sparkasse Wertingen, DE77 7225 1520 0000 8905 45

Gottmannshofen - VR Bank, DE09 7206 2152 0009 6011 20

**Impressum**

<b><u>Herausgeber:</u></b>	Katholisches Pfarramt St. Martin, Wertingen
<b><u>Redaktion:</u></b>	Pfarrer Rupert Ostermayer, Hans-Bernhard Berger, Christian Brunner, Anton Stegmair, Edith Kempster
<b><u>Titelbild:</u></b>	Irmgard und Hans-Bernhard Berger
<b><u>Bilder:</u></b>	B. Bunk, K. Friedrich, G. Fürbaß, M. Hahn, Pfarrei Langenmosen G. Schretzenmeir, W. Stadler, A. Stegmair, G. Wallisch
<b><u>Auflage:</u></b>	3.200 Stück. Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Weihnachten 2017



40.-jähriges Priesterjubiläum Pfarrer Michale am 25.06.2017 in Langenmosen



Kindergarten Binswangen-ein VIP-Stuhl wird bemalt



Stühleversteigerung beim Kunsthandwerkermarkt



Aufnahme der neuen Ministranten Binswangen



Pfarrfest 15.07.2017



Familiengottesdienst Binswangen 23.07.2017



Familiengottesdienst, 23.07.2017

Gespräch  
mit  
Maria

Alles möchte ich Dir erzählen,  
alle Sorgen, die mich quälen,  
alle Zweifel, alle Fragen,  
möchte ich, Mutter, zu dir tragen.

Wege, die ich selbst nicht kenne,  
liebe Namen, die ich nenne,  
Schuld, die ich mir aufgeladen,  
andern zugefügten Schaden.

Ärgernis, das ich gegeben,  
all mein Wollen, all mein Streben,  
all mein Beraten, mein Verhalten,  
mein Vergessen, mein Behalten.

Mein Begehren, mein Verzichten,  
und mein Schweigen, und mein Richten,  
alle kleinen Kleinigkeiten,  
die so oft mir Müh bereiten.

Jedes Lassen, jede Tat,  
„Mutter, Dir vom guten Rat“,  
leg ich alles in die Hände,  
du führst es zum guten Ende.

